

Elisabeth Stix

Das ÖROK-Raumbeobachtungssystem bzw. der neue ÖROK-Atlas ist online

stix@oerok.gv.at, Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Geschäftsstelle beim Bundeskanzleramt

Die Österreichische Raumordnungskonferenz (kurz „ÖROK“) hat neben der Erstellung und Umsetzung des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes („ÖREK“) als weitere wesentliche Aufgabe, Beiträge für die Raumforschung, insbesondere durch Analysen und Prognosen, zu leisten sowie raumrelevante Maßnahmen im Hinblick auf das Raumentwicklungskonzept zu bewerten.

Nach der Publikation des aktuellen Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes im Jahr 2011 wurden als ein Teil der Umsetzung die *ÖROK-Raumbeobachtung* und damit der *ÖROK-Atlas* auf neue Beine gestellt. Die Basis des neuen Raumbeobachtungssystems bildet ein *Set an raumbezogenen Indikatoren*, das in regelmäßigen Abständen aktualisiert und in Form von Karten und weiteren Informationen im ÖROK-Atlas unter www.oerok-atlas.at online dargestellt wird.

The new Regional Monitoring System and the new ÖROK Atlas are made available online

The Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK) is responsible for developing and implementing the Austrian Spatial Development Concept (ÖREK), as well as for contributing analyses and forecasts to spatial development research and assessing spatial development policies in terms of the Austrian Spatial Development Concept.

When ÖREK was adopted in 2011, the Regional Monitoring System and with it the ÖROK Atlas were reorganized. The new Regional Monitoring System is based on a set of spatial indicators, which are regularly updated and made available online as maps plus further information on www.oerok-atlas.at.

1 Einleitung

Der folgende Artikel informiert über das neue Raumbeobachtungssystem der ÖROK und legt den Schwerpunkt auf den ÖROK-Atlas, online auf www.oerok-atlas.at. Dieses Online-Tool stellt Karten, ergänzende Texte und Diagramme zu zentralen Themen der Raumentwicklung zur Verfügung: Bevölkerung & Haushalte, Energie & Umwelt, Flächen- & Siedlungsentwicklung, Mobilität & Erreichbarkeit, Standortattraktivität & Lebensstandard, Versorgungsqualität, Wirtschaft und Topographie. Sämtliche Informationen sind kostenfrei und ohne Registrierung abrufbar, einzig ein Internetzugang mit einem gängigen Browser wird benötigt.

Die Einbindung des ÖROK-Atlas im Unterricht bietet sich einerseits bei der Bearbeitung von Themen (s. o.) aus inhaltlicher Perspektive an – dazu werden aktualisierte Daten in Karten- und Textform zur Verfügung gestellt. Andererseits eignet sich der ÖROK-Atlas für die methodische Schulung im Umgang mit Karten sowie mit einem zeitgemäßen kartographi-

schen Online-Tool mit verschiedenen Funktionen (Zoom-In, Ausdruck als Powerpointfolie – Erstellung von Präsentationen, ...) – um nur zwei Ansatzpunkte für die Integration in den Unterricht zu nennen. Aufgrund dessen, dass „nur“ ein PC oder mobiles Gerät mit Internet-Zugang gebraucht wird, kann der ÖROK-Atlas auch für Arbeiten außerhalb des Unterrichts (diverse Hausarbeiten etc.) eingesetzt werden.

2 Das ÖREK 2011 und die Konzipierung des Raumbeobachtungssystems

Im Jahr 2011 veröffentlichte die ÖROK das *Österreichische Raumentwicklungskonzept 2011* („ÖREK 2011“). Das ÖREK stellt eine gemeinsame, gesamtstaatliche Strategie für die Raumordnung in Österreich dar und wird von allen Mitgliedern der ÖROK (Bund, Ländern, Städten, Gemeinden, Sozialpartnern) sowie weiteren Stakeholdern in zehnjährigen Abständen erstellt.

Neben der Zuspitzung der Inhalte auf die wesentlichsten Handlungsfelder war es ein wichtiges Anliegen, die Umsetzung wirksam zu gestalten. Der Umsetzungsprozess des ÖREK 2011 besteht daher im Wesentlichen aus drei Elementen:

1. Den ÖREK-Partnerschaften zur Umsetzung der Handlungsfelder des ÖREK 2011: Die „ÖREK-Partnerschaften“ sind thematische Arbeitsgruppen, in denen Handlungsfelder des ÖREK 2011 umgesetzt werden, beispielsweise in Form der Erarbeitung von gemeinsamen Leitlinien. Beispiele dafür sind etwa die ÖREK-Partnerschaften „Leistbares Wohnen“ oder „Energieraumplanung“ (siehe dazu die Infobox zu den ÖREK-Partnerschaften und dem ÖREK 2011).
2. Einer systematischen Raumbearbeitung: Mithilfe eines konsistenten Raumbearbeitungssystems soll die Umsetzung des ÖREK in Bezug auf seine räumlichen Wirkungen verfolgt, aber auch räumliche Entwicklungen umfassend beobachtet werden. Ein wesentliches Standbein dieses Raumbearbeitungssystems bildet der ÖROK-Atlas, ein zweites wichtiges Standbein stellt der Raumordnungsbericht der ÖROK dar.
3. Der Vernetzung und dem Wissenstransfer: Die ÖROK versteht sich als Drehscheibe für die Vernetzung und den Wissenstransfer zu raumrelevanten Themen und Entwicklungen. Ergeb-

nisse aus den ÖREK-Partnerschaften sowie der ÖROK-Raumbearbeitung sollen regelmäßig für die Öffentlichkeit aufbereitet und in Veranstaltungen vorgestellt werden.

3 Das neue Raumbearbeitungssystem der ÖROK – Grundlagen und Elemente

Die Österreichische Raumordnungskonferenz veröffentlicht seit dem Jahr 1983 den „Atlas zur räumlichen Entwicklung Österreichs“ – kurz den „ÖROK-Atlas“. Die Publikation erfolgte bis zum Jahr 2007 in Form gedruckter Kartenblätter, ab dem Jahr 2007 gab es eine erste Onlineversion.

Da sich seit dem Jahr 2007 die technischen Möglichkeiten stark entwickelten und mit der Neuauflage des ÖREK im Jahr 2011 auch die inhaltlichen Bedarfe weiter geschärft wurden, erfolgte mit dem Jahr 2014 ein umfassender „Relaunch“ des ÖROK-Atlas und darüber hinaus des gesamten „ÖROK-Raumbearbeitungssystems“.

Mit dem neuen ÖROK-Raumbearbeitungssystem soll die Umsetzung des ÖREK in Bezug auf seine Wirkungen sowie räumliche Entwicklungen insgesamt umfassend beobachtet werden. Das neue ÖROK-Raumbearbeitungssystem verfolgt die folgenden Ziele:

- Konzeptive Einbettung des Systems und Herstellung des Bezugs zu den Grundsätzen, Zie-

Infobox „ÖREK-Partnerschaften“ & „ÖREK 2011“ (Quelle: ÖROK-Geschäftsstelle, 12.03.2015)

Im Rahmen der ÖREK-Partnerschaften werden Handlungsvorschläge des ÖREK 2011 umgesetzt und damit gemeinsame Leitlinien, neue Erkenntnisse oder Grundlagen zu verschiedenen Themen der Raumentwicklung und Raumordnung in Österreich aufbereitet. Die Ergebnisse werden auf der ÖROK-Homepage und/oder in der ÖROK-Schriftenreihe publiziert. Mit Stand März 2015 liegen neue Erkenntnisse und Ergebnisse unter anderem zu folgenden Themen vor:

- **Plattform Raumordnung & Verkehr:** Positionspapier zum Thema „Siedlungsentwicklung und Erschließung durch den öffentlichen Verkehr“ – siehe <http://www.oerok.gv.at/index.php?id=824>
- **Kooperationsplattform Stadtregionen:** Expertenpapier zum Thema „Mehrwert stadtreionaler Kooperation“ – siehe <http://www.oerok.gv.at/index.php?id=822>
- **Risikomanagement für gravitative Naturgefahren in der Raumplanung:** Grundlagen und fachliche Empfehlungen zum Umgang mit gravitativen Naturgefahren – siehe ÖROK-Schriftenreihe Nr. 193
- **Regionale Handlungsebene stärken:** Verschiedene Arbeitsdokumente zur Gestaltung und Steuerung regionaler Entwicklung und Strukturen – siehe <http://www.oerok.gv.at/index.php?id=825>
- **„Vielfalt und Integration im Raum“:** Diskussion und Empfehlungen zur Beachtung des Themas „Vielfalt und Integration“ in der Raumplanung und Regionalentwicklung – siehe <http://www.oerok.gv.at/index.php?id=826>
- **„Leistbares Wohnen“:** Beiträge und Empfehlungen aus Sicht der Raumplanung zur Unterstützung leistbaren Wohnens – siehe ÖROK-Schriftenreihe Nr. 191.
- **„Energieraumplanung“:** Auseinandersetzung und Handlungsvorschläge zum Thema „Raumplanung und Energie“ – siehe ÖROK-Schriftenreihe Nr. 192.
- **Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2011:** Sämtliche Dokumente sind auf Deutsch und tw. auch auf Englisch abrufbar unter: <http://www.oerok.gv.at/index.php?id=705>
- **Zur Bestellung von ÖROK-Publikationen siehe:** <http://www.oerok.gv.at/publikationen/>

len und Handlungsfeldern des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes (siehe „Räumliches Beobachtungssystem für Österreich“ in der „Mediathek“ des ÖROK-Atlas unter <http://www.oerok-atlas.at/#mediathek>).

- Aufbau einer Daten- und Wissensbasis mit Raumbezug, Kontinuierliche Beobachtung;
- Beschreibung und Analyse der Entwicklungen anhand dieser Indikatoren, Abschätzen des zukünftigen Handlungsbedarfs;
- Ableitung von Handlungsempfehlungen sowie Rückkoppelung zu den Handlungsempfehlungen des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes;
- Bestmögliche Nutzung und Abstimmung der auf Ebene der ÖROK zur Verfügung stehenden Instrumente (Tools) der Raumbeobachtung: Dem ÖROK-Atlas unter www.oerok-atlas.at und dem Raumordnungsbericht der ÖROK.

3.1 Das Rückgrat des ÖROK-Atlas: Indikatoren zur räumlichen Entwicklung

Mithilfe eines vorab definierten Indikatorensets soll eine Daten- und Wissensbasis mit konkretem Raumbezug aufgebaut werden. Dazu wurden jene Indikatoren ausgewählt, die zur Beschreibung und Analyse räumlicher Entwicklungen wesentlich sind (Bevölkerungsentwicklung, Wanderung, Siedlungsentwicklung, Flächeninanspruchnahme, ...). Die Schwerpunktbildung hinsichtlich des Raumbezugs stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar. Die Indikatoren wurden vorab ausgewählt und geclustert (siehe Tab. 1).

Mit Start des neuen ÖROK-Atlas im 1. Quartal 2014 wurden etwa 30 Indikatoren im ÖROK-Atlas

dargestellt. Laufend erfolgt nun die Aufnahme von Indikatoren und damit Schritt für Schritt der Aufbau eines umfassenden Indikatorensystems als Basis der Raumbeobachtung. Die Gesamtliste der derzeit im ÖROK-Atlas enthaltenen Indikatoren kann unter der Rubrik „Indikatorenindex“ abgerufen werden (siehe <http://www.oerok-atlas.at/#indicatorList>).

3.2 Beschreibung und Analyse sowie Ableitung von Handlungsempfehlungen

Die inhaltliche Crux eines jeden Monitorings ist die Analyse der Entwicklungen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen. Diese Funktion wird nur in Teilen vom ÖROK-Atlas abgedeckt, da mit dem ÖROK-Atlas in erster Linie die relevanten Informationen bereitgehalten und aktualisiert werden.

Die Analyse und Diskussion von Handlungsempfehlungen erfolgt in erster Linie im Rahmen des Raumordnungsberichts der ÖROK. Dabei soll auch eine Rückkoppelung zu den Handlungsempfehlungen des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes stattfinden.

Als Grundlage für diese kontinuierliche und systematische Beobachtung wurden die ausgewählten Indikatoren vorab definiert (Beschreibung des Indikators, Maßstabsebenen etc.) sowie der Zeitraum der Aktualisierung festgelegt. Darin liegt ein bedeutender inhaltlicher Unterschied zum bisherigen ÖROK-Atlas bzw. zur bisherigen Raumbeobachtung, bei dem die Aktualisierungszeiträume und Themen variiert bzw. auch einmalige Darstellungen aufgenommen wurden.

Eine wesentliche Rolle spielen die AG Raumbeobachtung und weitere Gremien der ÖROK, die letzten

Tab. 1: Räumliche Beobachtungsdimensionen und beschreibende Indikatoren

<p>Räumliche Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanderung • Arbeitspendler • Wirtschaftliche Verflechtung • Erreichbarkeit • Abstimmung Infrastruktur und Siedlungsentwicklung <p>Räumliche Tragfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Siedlungsentwicklung • Mobilität • Umweltbelastung • Energie • Soziales 	<p>Räumliche Verteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung und Haushalte • Wirtschaftskraft und Lebensstandard • Versorgungsqualität <p>Räumliche Verfügbarkeit / Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsstruktur • F&E-Potenzial • Arbeitskräftepotenzial • Standortattraktivität • Kommunale Wirtschaftskraft • Vernetzungspotenzial • Qualifikationspotenzial • Erreichbarkeitspotenzial
--	--

Quelle: ÖROK-Geschäftsstelle

Endes für die Umsetzung der aus dem Monitoring gewonnen Erkenntnisse verantwortlich sind.

4 Der ÖROK-Atlas NEU – Eckpunkte zum neuen Online-Atlas der ÖROK

Wie beschrieben stellt der ÖROK-Atlas ein zentrales Instrument der ÖROK-Raumbeobachtung dar. Als Online-Tool bietet der ÖROK-Atlas die Möglichkeit, die Indikatoren des Raumbeobachtungssystems übersichtlich textlich und grafisch darzustellen, zu speichern und zu aktualisieren. Die folgenden Eckpunkte kennzeichnen den neuen ÖROK-Atlas:

- Indikatoren: Das System umfasst mit seinem Start im Jahr 2014 ca. 30 Indikatoren. Laufend werden nun weitere Indikatoren aufgenommen. Eine Gesamtliste der derzeit im ÖROK-Atlas enthaltenen Indikatoren ist im Bereich „Indikatorenindex“ abrufbar (siehe <http://www.oerok-atlas.at/#indicatorList>).
- Darstellung & Inhalte: Diese Indikatoren werden im ÖROK-Atlas auf verschiedene Art und Weise dargestellt: Pro Indikator können im Schnitt 5–6 Karten, erläuternde Diagramme und Grafiken sowie vertiefende Texte (Exposés) abgerufen werden.
- Der Tradition des ÖROK-Atlas folgend werden die Indikatoren jeweils für Gesamtösterreich und je nach Vorliegen der Datengrundlagen auf den Ebenen der Gemeinden, politischen Bezirke, NUTS III und Bundesländer dargestellt.
- Freier Zugang: Alle angebotenen Informationen sind online, kostenfrei und ohne weitere Registrierung abrufbar. Sämtliche Funktionen können über einen allgemeinen Zugang bedient werden.
- Gliederung & Zugang: Die im ÖROK-Atlas enthaltenen Informationen (Indikatoren) sind sowohl acht relevanten Themen der Raumentwicklung als auch den vier Säulen des ÖREK 2011 zuzuordnen (siehe Tab. 2). Die dargestellten Informationen können daher über den Bereich „ÖREK 2011-Säulen“, „Themen“ oder den „Indikatorenindex“ (Liste aller Indikatoren) angesteuert werden (siehe Abbildung 1).
- Folgende Funktionen stehen im ÖROK-Atlas zur Verfügung (siehe dazu auch Abb. 2: Ausgewählte Indikatoren- und Kartenansicht im ÖROK-Atlas):
 - Viewer: Karten, Diagramme, Grafiken, Texte können angesehen werden, in Karten kann auch hineingezoomt werden.
 - PDF- und Powerpoint- Export der Karten und Diagramme: Karten können direkt als

hochauflösendes PDF-Dokument oder als Powerpointfolie heruntergeladen werden.

- PDF-Druck der Gesamtinformationen zu einem Indikator: Alle Informationen zu einem Indikator können als PDF-Dokument heruntergeladen werden (oben rechts bei der Indikator-Ansicht).
- Email-Versand der Karten (Zoom wird berücksichtigt): Karten können via Email versendet werden.
- Teilen (Social Media): Karten können via Facebook, Twitter, Google + „geteilt“ werden.
- Darüber hinaus gibt es verschiedene Filtermöglichkeiten (v. a. bei der Indikatorenliste oder der Auswahl der Gebietsstände), Mouseover-Effekte geben zusätzliche Informationen zu den Raumeinheiten; bei den Karten ist ein Zoom-In möglich.
- Aktualisierungen: Die im ÖROK-Atlas enthaltenen Indikatoren werden regelmäßig aktualisiert sowie derzeit laufend neue Indikatoren implementiert (siehe Tab. 3). Ergänzend dazu werden auch technische Weiterentwicklungen vorgenommen. Im Jahr 2014 waren dies die Integration von Karten aus dem „alten ÖROK-Atlas“ sowie die Möglichkeit, Zeitreihen darzustellen. Im Jahr 2015 steht vor allem die Darstellbarkeit in Form von dynamischen Diagrammen auf der Agenda.
- Zielgruppen: Wichtige Nutzer-Zielgruppen für den ÖROK-Atlas sind Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen Verwaltung, die Politikberatung, Medien und Schulen.

Der ÖROK-Atlas versteht sich als „End-of-the-Pipe“-Online Informationssystem. Die Informationen sollen möglichst einfach zugänglich und selbsterklärend gestaltet sein. Einfache Downloadmöglichkeiten – aber kein Download von Ausgangs- oder GIS-Daten – werden angeboten. Umfangreiche Entwicklungsarbeit wurde in die Nutzer- und Bedienungsfreundlichkeit des Systems investiert. Der ÖROK-Atlas orientiert



Abb. 1: Startseite des ÖROK-Atlas, Screenshot
Quelle: www.oerok-atlas.at (12.03.20105)

Tab. 2: ÖROK-Atlas: Zugang zu den Darstellungen sind möglich über ...

Acht Themencluster	Vier Säulen des ÖREK 2011
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung und Haushalte • Energie und Umwelt • Flächeninanspruchnahme und Siedlungsentwicklung • Mobilität und Erreichbarkeit • Standortattraktivität und Lebensstandard • Versorgungsqualität • Wirtschaft - Niveau, Struktur, Verflechtung • Topographie und Verwaltungsgrenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale & nationale Wettbewerbsfähigkeit • Gesellschaftliche Vielfalt & Solidarität • Klimawandel, Anpassung & Ressourceneffizienz • Kooperative und effiziente Handlungsstrukturen

Quelle: ÖROK-Geschäftsstelle

sich hin zu einer Nutzung durch ein breites Zielpublikum und unterscheidet sich dahingehend auch bewusst von verschiedenen Online-GIS-Diensten. Der ÖROK-Atlas sieht sich – gemeinsam mit dem Raumordnungsbericht – als System, das umfangreiche Informationen und auch Interpretationen zur räumli-

chen Entwicklung Gesamtösterreichs zur Verfügung stellt. Somit sieht sich der ÖROK-Atlas nicht als Konkurrenzprodukt sondern vielmehr als Ergänzung zu verschiedenen GIS-Diensten.

Tab. 3: Übersicht zu im Jahr 2014 in den ÖROK-Atlas integrierten Inhalten

Indikatoren 2014 – d. h. im Jahr 2014 in den ÖROK-Atlas integrierte Karten, Tabellen, Diagramme:
Flächenwidmung: Anteil der Gesamtfläche der Widmungen für vorrangig bauliche Nutzungsformen Internationale Betriebsansiedlungen der Austrian Business Agency in Österreich Nationale Regionalfördergebiete 2014–2020 EU-Regionalpolitik in Österreich 2014–2020: Zielgebiete 2014–2020 gemäß EU-Strukturfonds Arbeitsplätze nach Wirtschaftssektoren Teilzeitquoten: Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten Bruttoregionalprodukt (BRP) absolut und je Einwohner/in Erwerbspotenzial: Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter Erwerbstätige (am Wohnort/Arbeitsort) nach Geschlecht Anzahl der Arbeitsplätze (Erwerbstätige am Arbeitsort) je 100 Einwohner/innen Arbeitslosenquoten insgesamt und nach Geschlecht Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen in % – jährlich Bevölkerung zu Jahresbeginn insgesamt Anteil der Frauen/Männer an der Bevölkerung zu Jahresbeginn in % Veränderung der Bevölkerungszahl insgesamt in % – jährlich; 5- und 10 Jahresschritten Anteil der Hauptaltersgruppen an der Gesamtbevölkerung in % (nach Geschlecht)
Im Jahr 2014 erstellte Exposés (vertiefende Erläuterungstexte)
Nachhaltige Siedlungs- und Freiraumentwicklung: Flächenwidmung in Österreich Internationale Betriebsansiedlungen der Austrian Business Agency Nationale Regionalförderungsgebiete 2014–2020 in Österreich Förderfähigkeit gemäß EU-Strukturfonds (EFRE & ESF) 2014–2020 Erwerbstätige Aktualisiert: Bevölkerungsstand 2014 und Bevölkerungsentwicklung Aktualisiert: Bevölkerungsstand 2014 und Bevölkerungsstruktur
Ausblick: ÖROK-Atlas 2015: Schwerpunkt Siedlungsentwicklung, Bodennutzung, Landbedeckung
Versiegelung Waldflächen in Österreich (Waldarten, Anteile, ...) Schutzgebiete in Österreich Agrarstruktur in Österreich (Betriebe nach Flächenarten, Gesamtanzahl der Betriebe, ...)

Quelle: ÖROK-Geschäftsstelle

ÖROK-Atlas: Indikatorenansicht des Indikators „Bruttowertschöpfung je erwerbstätiger Person“

ÖROK-Atlas
RAUMBEOBACHTUNG

Überblick > Bruttowertschöpfung je erwerbstätiger Person

Bruttowertschöpfung (BWS) je erwerbstätiger Person - 3-Jahres-Mittel, Index AT=100, EU27=100

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen ohne Vorleistungen (das sind die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen). Der Indikator „BWS je erwerbstätiger Person“ gibt wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Wirtschaften wird.

Wissensinteressen: Erfassung der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen, Erkennen von regionalen Standortqualitäten, Beobachtung von Veränderungen zur Unterstützung des Strukturwandels

Einbettung: ÖREK 2011 Zuordnung Regionale und nationale Wettbewerbsfähigkeit Themen Wirtschaft - Niveau, Struktur, Verflechtung

Filter: Keine Einschränkungen

Karte
NUTS-3-Regionen, 2008-2010, AT=100

Karte
NUTS-3-Regionen, 2008-2010, EU=100

Karte
Bundesländer, 2008-2010, AT=100

Karte
Bundesländer, 2008-2010, EU=100

Exposé
Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung in Österreich Zeit: 2011

Tabelle
Bundesländer, 2008-2010, AT=100

Tabelle
NUTS-3-Regionen, 2008-2010, EU=100

Tabelle
NUTS-3-Regionen, 2008-2010, AT=100

Tabelle
Bundesländer, 2008-2010, EU=100

Impressum | Barrierefreiheit | Kontakt | Kartenarchiv Copyright © ÖROK 2015

ÖROK-Atlas: Auswahl Kartenansicht zur BWS je erwerbstätiger Person – Ebene politische Bezirke

ÖROK-Atlas
RAUMBEOBACHTUNG

Überblick > Bruttowertschöpfung je erwerbstätiger Person

Bruttowertschöpfung (BWS) je erwerbstätiger Person - 3-Jahres-Mittel 2008-2010, Index AT=100

Zeitverlauf: 2008-2010

Karten

- NUTS-3-Regionen, AT=100
- NUTS-3-Regionen, EU=100
- Bundesländer, AT=100
- Bundesländer, EU=100

Exposés

- Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung in Österreich

Tabellen

- Bundesländer, AT=100
- NUTS-3-Regionen, EU=100
- NUTS-3-Regionen, AT=100
- Bundesländer, EU=100

BWS/erwerbstätiger Person (Index AT=100) Österreich: 100

- > 110,0
- > 100,0 bis 110,0
- > 90,0 bis 100,0
- > 80,0 bis 90,0
- ≤ 80,0

Ausdruck als PDF, PPT oder Sharing-Button

Abb. 2: Ausgewählte Indikatoren- und Kartenansicht im ÖROK-Atlas